

JU-Deutschlandtag - Politik neu begründen

„Politik neu begründen“ war das Motto des diesjährigen Deutschlandtages der Jungen Union, der vom 22.-24. Oktober in Augsburg stattfand. Gleichzeitig war es auch der Titel des Leitartikels, mit dem sich die Delegierten des höchsten beschlussfähigen Gremiums der JU auseinandersetzten. So wurde ausführlich über Grundlagen christdemokratischer Politik diskutiert - angesichts des schlechten Wahlergebnisses eine existenzielle Frage. Im Kern



Sven Rissmann, JU-Landesvorsitzender, mit Dr. Tim Peters (v.r.)

ging es dabei um die Frage, wie es gelingen kann, bei künftigen Bundestagswahlen wieder eine strukturelle

bürgerliche Mehrheit – eine der bisherigen Grundkonstanten der Bundesrepublik Deutschland – zu erringen.

Hierzu gab es unter einem riesigen, für eine politische Jugendorganisation wohl einmaligen Aufgebot an Medienvertretern intensive und konstruktive Diskussionen mit hochkarätigen Gästen wie den Parteivorsitzenden von CDU und CSU, Dr. Angela Merkel MdB und Dr. Edmund Stoiber MdL, dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Norbert Lammert MdB, dem Leiter der bayerischen Staatskanzlei Erwin Huber MdL, dem ehemaligen Fraktionsvorsitzenden

der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Friedrich Merz MdB und Bundesminister a. D. Theo Waigel. Die Gäste, unter ihnen auch die durch den JU-Landesvorsitzenden Sven Rissmann angeführte Berliner Delegation, können auf einen erfolgreichen Deutschlandtag zurückblicken. Neben dem Leitartikel wurde auch eine Reihe von Wirtschaftsartikeln der JU Berlin verabschiedet. Die Junge Union wurde einmal mehr ihrem Selbstverständnis gerecht, Schwungrad der Unionsparteien zu sein.

16 JAHRE MAUERFALL - WO BLEIBT DAS GEDENKKONZEPT ?

CDU-Angebot an Senat zur Zusammenarbeit

Der Generalsekretär der CDU Berlin, Frank Henkel, und der stellvertretende CDU-Landesvorsitzende, Prof. Manfred Wilke, fordern zum 16. Jahrestag des Falls der Mauer den Senat auf, endlich ein tragfähiges Mauerkonzept vorzulegen. Sie erinnern dabei an das bereits im September von der Berliner Union vorgelegte und mit den Opfernverbänden abgesprochene Positionspapier.

Henkel und Wilke: „Wir machen dem Senat gern das Angebot über unsere Vorstellungen zu beraten.

Ein Anruf genügt.“ Sie betonen besonders die ins Vergessen zu geratende Bedeutung des Datums: „Die Franzosen feiern zum Beispiel noch 200 Jahre nach der Revolution ihren 14. Juli. Auch die Berliner Republik würde es ohne den Mauerfall nicht geben. Er ist ihre Geburtsstunde.“ Prof. Wilke, der Leiter des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin ist und Mitglied der Enquete-Kommissionen zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte des Deutschen Bundestages war, sagt: „Die Mauer betraf nicht allein die

Menschen in Berlin, sie hat über die Stadt hinaus noch immer magnetische Symbolwirkung. Aber es macht heute Mühe, noch Reste von ihr im Stadtbild zu finden. Die Berlinerinnen und Berliner konnten sie damals nicht mehr sehen, aber sie wegzureißen und sich einzubilden, dass damit auch die Erinnerung weg ist, war falsch. Es bedurfte erst der Kunstinstallation für die Mauertoten vom Museum am Checkpoint Charlie, die kürzlich mit Hilfe des Senats beseitigt wurde, um zu zeigen, dass der Stadt etwas fehlt.“



Die Mauerkreuze am Checkpoint Charlie sind verschwunden. Doch wo bleibt das Gedenkstätten-Konzept des Senats?



Samstag,
12. November 2005,
15.00 Uhr,
Französische
Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom)
am
Gendarmenmarkt

Kartenreservierung:

☎ 4 22 65-810
☎ 4 22 65-800
✉ lusich@uhw-berlin.de

Kartenpreis: 18,50 €

UNIONHILFSWERK
LANDESVERBAND BERLIN E. V.



15. Bonhoeffer-Benefiz-Konzert

Begleiten Sie die Sopranistin **Theresia Bothe** und den weltweit gefeierten Gitarristen und Lautenisten **Peter Croton** bei ihrem Programm durch fünf Jahrhunderte Liebeslieder!

Ihr Konzert "Liebeslieder von Barock bis Folk" verspricht einen sehr besonderen Nachmittag - voller Leidenschaft, Melancholie, Lebensfreude und Humor.

Das Unionhilfswerk wird den Erlös des Benefizkonzertes für die Schaffung eines eigenen stationären Hospizes in Berlin einsetzen.



Konzerte für Menschen und Ideen

Schäuble beim CDU-Fastenbrechen



Während des letzten Ramadans hatten die CDU-, MIT- und CDA-Berlin zum Fastenbrechen eingeladen. Über 200 Teilnehmer kamen zum interkulturellen Gespräch ins Reinickendorfer Ideal Event Center. Als Ehrengast konnte der designierte Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble von der Forumsvorsitzenden Emine De-

mirbüken-Wegner begrüßt werden (siehe Foto). Neben der Anwesenheit des CDU-Generalsekretärs, Frank Henkel, zeigt das Auftreten von Wolfgang Schäuble, der direkt von den Koalitionsverhandlungen kam, welchen hohen Stellenwert die Union dem Thema Integration gerade in einer Großstadt wie Berlin beimisst.